

Osterweiterung bietet Chancen für das Handwerk

Diskussion mit Hans-Peter Mayer zu Fragen der EU für die heimischen Betriebe/Meisterbrief nicht abschaffen

Vechta (js) – Zu „EU-Fragen im Handwerksbetrieb“ hat Dr. Hans-Peter Mayer als Mitglied des Europäischen Parlaments (MdEP) am Wochenende mit dem Arbeitskreis Vechta der „Unternehmerfrauen im Handwerk“ (UFH) berichtet. Mayer wies bei der Frage nach dem Meisterbrief auf die vier Freiheiten Person, Kapital, Dienstleistung und Ware hin, die innerhalb der EU-Länder bewegt werden könnten. „Der Meisterabschluss ist höher qualifiziert als jede andere Bildung in Europa“, so Mayer. Er wies auch auf die Einmaligkeit des Meisterbriefes in Deutschland hin, der absolut nicht abgeschafft werden dürfe.

Als eine Regelung gilt aber in den EU-Staaten, dass ein Betrieb führen und Lehrlinge ausbilden kann, wer in seinem Heimatland



Diskussion mit dem Europaabgeordneten: Der Arbeitskreis Vechta der „Unternehmerfrauen im Handwerk“ unter Vorsitz von Marianne Osterhoff aus Lohne (links) sprach mit Prof. Dr. Hans-Peter Mayer über Europa-Fragen in Handwerksbetrieben.

Foto: el

mindestens sechs Jahre ein Geschäft erfolgreich betrieben habe.

Die geplante Ost-Erweiterung der EU biete nach Aussagen des Europapolitikers wegen des großen Nachholbedarfs auch für das Handwerk gute Chancen. Man dürfe bei einer Betriebsgründung nicht nur Kapital investieren, sondern auch mit heimischem Personal vor Ort präsent sein. Mayer: „Es sind hier auch Länder mit viel Kapital beteiligt.“ Als Beispiel nannte er vor allem Ungarn, das in den ersten Jahren als Netto-Einzahler in die Europäischen Union kommen wird. Der Europaabgeordnete hob auch die „Europäische Mittelstandsvereinigung“ heraus. In diesem Gremium der Europäischen Volkspartei werden geplante Gesetze auf ihre Mittelstandsverträglichkeit untersucht.